



Presseschau vom 06.10.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die *Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends / nachts:

De.sputniknews.com: Die Volkswehr der selbst ernannten Donezker Republik hat am Montag nach eigenen Angaben eine ukrainische Drohne über Donezk abgeschossen. „Die Drohne durchbrach das Dach eines Wohnhauses im Stadtbezirk Woroschilowski“, teilten die Stadtbehörden nach Angaben der Donezker Nachrichtenagentur DAN.

Niemand sei betroffen worden, hieß es. Details des Zwischenfalls lagen zunächst nicht vor.



[10/1444073209_eizzewim1tg.jpg](http://1444073209_eizzewim1tg.jpg)

<http://dnr-news.com/uploads/posts/2015->

Lug-info.com: Spezialisten haben die Strom- und Wasserversorgung von Lugansk, die aufgrund der Störung im Kraftwerk von Stschastje unterbrochen wurde, vollständig wiederhergestellt, teilte der Vorsitzende des Ministerrats der LVR Gennadij Zypkalow mit. „Die Unterbrechung bei der Stromzufuhr und der Wasserversorgung, die in Zusammenhang mit der Störung bei den Energieblöcken des Kraftwerks in Stschastje entstanden ist, ist vollständig beseitigt“, sagte er.

„Ich merke an, dass dies nicht der erste derartige Vorfall mit anzunehmendem provokativen Charakter ist. Eine ähnliche große Störung erfolgte in der Neujahrsnacht vom 31.12.14 auf den 01.01.15, außerdem hat es in den neun Monaten dieses Jahres eine Reihe kleinerer Vorfälle gegeben, die zu Unterbrechungen bei der Stromzufuhr geführt haben“, sagte Zypkalow.

Nach seinen Worten, „ist ohne Zweifel für die letzte Störung und die Folgen die ukrainische militärisch-zivile Okkupationsverwaltung verantwortlich, unter deren Kontrolle sich eine Reihe der nördlichen Territorien unserer Republik befindet, insbesondere auch die Stadt Stschastje, wo sich das Kraftwerk befindet“.

„Die Unerfahrenheit und Verantwortungslosigkeit der Leiter der Okkupationsverwaltung, Unterbrechungen bei der Lieferung von Rohstoffen für das Kraftwerk in Stschastje und eine Reihe anderer Probleme führen zu ständigen Unterbrechungen ihrer Arbeit. Unter dieser Art von Gleichgültigkeit der ukrainischen Behörden leiden nicht nur die Einwohner der LVR, sondern auch die Einwohner im Norden des Oblasts“, sagte der Vorsitzende des Ministerrats.

Gleichzeitig sorgt nach Meinung Zypkalows „eine solche Politik von Seiten der ukrainischen Führung für Erfahrungen für unsere Notfalldienste, die, wie wir uns überzeugt haben, in kurzer Zeit einen ernsthaften Fortschritt bei der Ausführung ihrer beruflichen Pflichten erreicht haben“.

„Uns ist es gelungen, die Zeit maximal kurz zu halten, die für die Beseitigung von Folgen beliebiger Notfälle erforderlich ist, insbesondere solchen, die mit der Stromversorgung

verbunden sind. Unser nächster Schritt wird eine systematische Arbeit sein, die auf die Sicherung der Energieunabhängigkeit unserer Republik von ukrainischen Ressourcen und der Schaffung maximal bequemer alltäglicher Bedingungen für unsere Bürger gerichtet ist“, erklärte er.

Zypkalow danke auch den Mitarbeitern aller Dienste, die sich mit der Beseitigung der Folgen der Stromabschaltung befasst haben.

„Ich drücke meinen Dank allen Mitarbeitern der Dienste aus, die operativ die Unterbrechung in der Stromzufuhr beseitigt haben. Auf dem Weg organisierter Zusammenarbeit zwischen aller zur Arbeit herangezogenen Abteilungen gelang es in kürzester Zeit, bis zum Abend des 4. Oktober, die Stromzufuhr im vollen Umfang in der Hauptstadt der Republik Lugansk wieder herzustellen“, sagte der Vorsitzende der Regierung.

Vormittags:

Dan-news.info: Die landwirtschaftlichen Betriebe des Telmanowo-Bezirks haben mit der Ernte des Körnermais begonnen, teilte der Leiter der Koordination für die Arbeit mit den Landwirtschaftlichen Produzenten der Bezirksverwaltung von Telmanowo Radislaw Nejman mit.

„Als erste hat mit der Ernte der „Königin der Felder“ der führende Betrieb des Bezirks „Koloss D“ begonnen. Körnermais wird dort mit bis zu 40 Zentner pro Hektar geerntet“.

Nejman unterstrich, dass es ein Problem mit dem Absatz der Ernte nicht gibt. Körnermais ist ein hervorragendes Futter für Geflügel, es haben bereits eine Reihe Geflügelbetriebe der DVR ihren Bedarf angekündigt.

„Die Körnermaisernte soll im Bezirk bereits bis Ende der Woche abgeschlossen sein“, sagte Leiter der Landwirtschaftskoordination.

Nach seinen Worten läuft im Telmanowo-Berzirk auch die Ernte von Sonnenblumen, aber „wegen der sommerlichen Dürre gibt es nur bescheidene Erträge – 11 bis 12 Zentner Samen pro Hektar“. Außerdem läuft parallel zu den Erntearbeiten die Aussaat von Winterkulturen, die in der nächsten Woche abgeschlossen sein soll.

Dan-news.info: Ein friedlicher Einwohner des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk ist in der Nacht in der Folge der Explosion eines Geschosses der ukrainischen Streitkräfte verletzt worden, teilte der Leiter der Bezirksverwaltung des Kujbyschewskij-Bezirks der Hauptstadt der DVR Iwan Prichodko mit.

Prichodko fügte hinzu, dass der Verletzte derzeit im Krankenhaus ist, sein Zustand ist stabil.

De.sputniknews.com: Rund 16 000 ukrainische Militärangehörige haben Fahnenflucht in der Region Donbass begangen, ein großer Anteil davon mit Waffen, teilte Anatoli Matios, Hauptmilitärstaatsanwalt der Ukraine, mit.

Im Laufe des zurückliegenden Jahres habe das Innenministerium „höchstens 1000 Personen wieder ausfindig gemacht, die die Streitkräfte verlassen hatten“, sagte er.

Im August hatte die Militärstaatsanwaltschaft der Ukraine berichtet, dass rund 8000 Vertreter der bewaffneten Strukturen der Ukraine auf die Seite der selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk übergelaufen sind.

Überaus hoch ist auch die Zahl der Wehrdienstverweigerer: Im Zuge der 6. Mobilisierungswelle verweigerten 27.000 Wehrpflichtige, d. h. rund die Hälfte, den Wehrdienst.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30473/46/304734615.jpg>

Dan-news.info: Die Regierung der DVR plant Unternehmen im Bereich des Maschinenbaus für den Bergbau umzurüsten, um sie mit neuen Aufträgen abzusichern. Dies teilte der Leiter der Koordination für strategische Produktionsentwicklung bei der Administration des Oberhauptes der DVR Jewgenij Lawrenow mit.

„Eine Reihe von Unternehmen im Bergbaubereich, die große Verluste haben, können nur mit Arbeit versorgt werden, wenn sie auf einen neuen Tätigkeitsbereich umgerüstet werden. Aber im Allgemeinen kann jedes Maschinenbauunternehmen umgerüstet werden“, sagte Lawrenow.

Nach seinen Worten wird es als sinnvoll angesehen, die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, auf Basis von umgerüsteten Unternehmen Landwirtschaftstechnik und Eisenwaren herzustellen.

„Wenn man das große wissenschaftliche Potential der Republik berücksichtigt, wird aus Standardverfahren der Produktion etwas Neues entwickelt werden, das heißt die Umorientierung erfolgt auf der Basis der alten Unternehmen“, sagte Lawrenow.

Er fügte hinzu, dass das Programm der Umrüstungen gerade erst ausgearbeitet wird, deshalb ist es zu früh konkrete Unternehmen zu nennen, die betroffen sind.

„Natürliche werden wir die Flaggschiffe des Maschinenbaus nicht anrühren. In erster Linie wird uns die Konjunktur auf den Märkten die Richtung zeigen. Eine Priorität in der Entwicklung ist natürlich das 3D-Printing. Auch wenn man berücksichtigt, dass industrielles 3D-Printing sehr teuer ist, müssen wir dies trotzdem angehen, um nicht zurück zu bleiben“, sagte der Leiter der Koordination. Solche Technologien können nach seinen Worten sehr viel Zeit, Ausgaben und Produktionsspezialisten einsparen.

Der Maschinenbau des Donbass ist einer der Bereiche, die am meisten unter dem Krieg gelitten hat. Durch die Blockade haben die Unternehmen die Verbindung zu Rohstofflieferanten und Exportwegen verloren, außerdem wurde die Infrastruktur durch die ständigen Beschüsse stark beschädigt. Diese Faktoren haben einen starken Rückgang der Produktion und der Stellen für Mitarbeiter der Unternehmen nach sich gezogen, was zusätzlich soziale Spannung in der Republik erzeugt.

De.sputniknews.com: Die Ukraine hat ihre Armee, die seit fast eineinhalb Jahren gegen Regierungsgegner im Donbass kämpft, offiziell für Ausländer geöffnet. Die Rada Abgeordnetenhaus in Kiew) verabschiedete am Dienstag ein Gesetz, das Ausländern

erlaubt, bei der ukrainischen Armee zu dienen.

In den Begleitunterlagen heißt es, das neue Gesetz legalisiere den Einsatz ausländischer Soldaten, die bislang illegal im Osten des Landes gekämpft haben. Die neue Gesetzeslage erlaubt „Bürgern anderer Staaten sowie Staatenlosen, in die ukrainische Armee als Mannschaften und Unteroffiziere einzutreten“...

Dan-news.info: Das Zivilschutzministerium der DVR hat heute eine anonyme Mitteilung über eine Bombe im Stadion „Donbass-Arena“ in der Hauptstadt erhalten, wo eine Versammlung von Fans des Fußballclubs „Schachtjor“ geplant war. Dies teilte der Pressedienst des Ministeriums mit.

„Um 6:45 ging bei der Notrufnummer des Zivilschutzministeriums ein anonymes Anruf ein mit der Mitteilung über eine Bombe in der „Donbass-Arena“,“ heißt es in der Erklärung, die auf der Seite des Ministeriums veröffentlicht wurde.

Den Einwohnern der Republik wird empfohlen, von der Teilnahme an der Versammlung der Fußballfans Abstand zu nehmen und das Territorium des Stadions nicht zu betreten, darunter auch den dort gelegenen Ausgabepunkt für humanitäre Hilfe. Außerdem hat sich das Zivilschutzministerium an das Innenministerium der DVR gewandt mit der Bitte, die Sicherheit der Bürger im Bereich des Stadions zu gewährleisten.

Wie der Pressedienst erklärt, war gestern in sozialen Netzen die Information über ein Treffen von Fußballfans an der „Donbass-Arena“ heute um 14 Uhr erschienen. Nach Angaben des Zivilschutzministeriums haben Anhänger von „Schachtjor“ geplant, „ihren Protest gegen das Spiel der Mannschaft in Lwow deutlich zu machen und einen Aufruf an die Führung der Republik und des Sportministeriums zum Aufbau einer neuen Fußballmannschaft zu starten“.

De.sputniknews.com: Russland lehnt laut Vize-Außenminister Michail Bogdanow eine Flugverbotszonen über Syrien ab, weil es die Souveränität dieses Landes respektiert.

„Wir sind dagegen. Die Souveränität des Landes muss respektiert werden“, kommentierte der Diplomat am Dienstag die Anregung der Türkei und andere Staaten zur Einrichtung einer Flugverbotszone. Laut Bogdanow läuft dieser Vorstoß der UN-Charta und dem Völkerrecht zuwider.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in der Nacht vom 5. auf den 6. Oktober keine Wohngebiete der DVR beschossen, teilten die Stadt- und Bezirksverwaltungen mit.

„Die Nacht verlief ruhig, es gab keine Beschüsse“, sagte der Leiter der Verwaltung des Telmanowo-Bezirks. Die Behörden der Bezirke Nowoasowks, Starobeschewo und Amwrosiewka berichteten auch nicht über irgendwelche Vorkommnisse in der vergangenen Nacht.

„Beschüsse, Verletzte und alles, was mit dem Krieg verbunden ist, gab es nicht, wir haben ruhig geschlafen“, wurde in der Gorlowker Stadtverwaltung mitgeteilt. Eine ähnliche Situation herrscht derzeit auch in anderen frontnahen Städten – Debalzewo, Jasinowataja, Makejewka und der Hauptstadt der Republik.

„Keinerlei Vorkommnisse, das Regime der Feuereinstellung ist wirksam, Gott sei Dank. Wir hoffen, dass es so auch bleibt“, sagte der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk Iwan Prichodko.

Dan-news.info: Die Sprengtechniker des Zivilschutzministeriums der DVR haben eine Überprüfung im Stadion „Donbass-Arena“ durchgeführt, bei der keine verdächtigen Objekte gefunden wurden.

„Aufgrund des bei der Notrufnummer des Zivilschutzministeriums eingegangenen anonymen Anrufs über eine Bombe im Stadion Donbass-Arena haben Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums gemeinsam mit dem Innenministerium der Republik und entsprechenden Dienste eine operative Maßnahme durchgeführt. Bei der Untersuchung, die von Sprengtechnikern durchgeführt wurde, wurden kein explosives Objekt gefunden.“
Das Ministerium fügte hinzu, dass aufgrund der genannten Fakten geplant ist, ein Strafverfahren zu eröffnen. „Derzeit laufen Maßnahmen der Polizei der DVR, um die Person festzustellen, die den anonymen Anruf getätigt hat.“
Heute Morgen war beim Zivilschutzministerium ein anonymes Anruf eingegangen, dass eine Bombe sich in der Donbass-Arena befindet, wo für 14 Uhr eine Versammlung von Fußballfans geplant war. In der Folge evakuierten die Polizei 500 Freiwillige aus der Sportanlage, die dort an der Ausgabe humanitärer Hilfe arbeiten.

Nachmittags:

Dan-news.info: Ein friedlicher Einwohner des Telmanowo-Bezirks der DVR, der von der ukrainischen Seite unter der Beschuldigung des Separatismus festgenommen wurde, ist aufgrund von Folter im Mariupoler Untersuchungsgefängnis gestorben, teilte heute das Mitglieder Kommission für Angelegenheiten von Kriegsgefangenen beim Verteidigungsministerium der DVR Lilija Riodionowa mit.

„Am Sonntag ist um 5 Uhr morgens aufgrund von lang andauernden Misshandlungen ein Mann gestorben, der von der ukrainischen Seite des Separatismus beschuldigt wurde. Der Tote hatte keine Beziehung zur Miliz, er war ein Zivilist.“

Rodionowa fügte hinzu, dass die Regierung der DVR die Information über das Geschehen an das Internationale Komitee vom Roten Kreuz übermittelt hat.

De.sputniknews.com: In Moskau wartet man auf die Reaktion der selbsternannten Volksrepubliken Donezk und Lugansk auf die Aufforderung, in Sachen Kommunalwahlen gegenüber Kiew Zugeständnisse zu machen, schreibt die Zeitung "Kommersant" am Dienstag.

Das bestätigten der russische Außenminister Sergej Lawrow und der Sprecher von Präsident Wladimir Putin, Dmitri Peskow.

In der Ukraine finden am 25. Oktober Kommunalwahlen statt, wobei die beiden „Volksrepubliken“ ihre Wahlen am 18. Oktober bzw. 1. November abhalten wollen. Kiew betrachtet dies als eines der größten Hindernisse bei der Umsetzung der Minsker Friedensvereinbarungen.

Eines der wichtigsten Ergebnisse des jüngsten Gipfeltreffens im so genannten "Normandie-Format" in Paris war das Eingeständnis, dass die Minsker Vereinbarungen bis Ende dieses Jahres nicht vollständig erfüllt werden können. Deshalb müsse ihre Umsetzung bis Mitte 2016 verlängert werden. In dieser Zeit könnte das ukrainische Parlament ein Gesetz über Kommunalwahlen in „einzelnen Gebieten“ verabschieden, das bislang nicht einmal erörtert wurde. Darüber hinaus sollen im Sinne der in Paris getroffenen Vereinbarungen innerhalb von 80 Tagen Kommunalwahlen stattfinden.

Die Verantwortung für die Umsetzung der Pariser Vereinbarungen musste Moskau übernehmen. Jetzt muss es die beiden „Volksrepubliken“ überzeugen, die ukrainischen „Spielregeln“ in dieser Frage zu akzeptieren.

Putins Sprecher versicherte in einem Fernsehinterview, dass der Kreml in einem intensiven Austausch mit den Vertretern Donezks und Lugansks stehe. „Der Präsident hat tatsächlich versprochen, seinen Einfluss auf die Vertreter der Donbass-Region zu nutzen.“ Ähnlich äußerte sich auch Außenminister Lawrow: „Weil die Vertreter von Donezk und Lugansk aus verständlichen Gründen in Paris nicht anwesend waren, hat Präsident Putin als Staatsoberhaupt eines Landes, das sich an der Regelung der Ukraine-Krise als Vermittler beteiligt, versprochen, die Idee, die von unseren französischen und deutschen Partnern geäußert wurde, an Donezk und Lugansk weiterzuleiten. (...) Über ihre Reaktion werden wir später mehr erfahren“, so der russische Chefdiplomat.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30474/41/304744103.jpg>

Lug-info.com: Die Volksmiliz der LVR hat in den letzten vier Tagen keine Beschüsse des Territoriums der LVR durch die ukrainische Seite festgestellt. Dies teilte auf einer Pressekonferenz der stellvertretende Leiter des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko mit.

Er sagte, dass in den letzten Tagen die Situation „im Verantwortungsbereich der Volksmiliz als ruhig charakterisiert werden kann“.

„In den letzten vier Tagen wurden keine Beschüsse und Provokationen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt. Dies ist zweifellos ein Ergebnis des Beginns eines friedlichen Dialogs im Rahmen von Zusätzen zu den Minsker Vereinbarungen“, sagte Jaschtschenko.

Er versicherte den Einwohnern der Republik, dass die „Situation entlang der gesamten Kontaktlinie sich vollständig unter Kontrolle befindet und im Falle des Aufkommens von Bedrohungen die Abteilungen der Volksmiliz bereit sind adäquat zu reagieren“.

De.sputniknews.com: Anderthalb Jahre nach dem Maidan hat nichts geändert - Vertreter des alten Regimes bleiben am Ruder und es herrscht weiterhin Korruption. Dem Korrespondenten der Deutschen Welle in Kiew zufolge ist dieses „erschreckend undemokratische“ Vorgehen in der Ukraine nur mit einer neuen „Eruption“ zu bewältigen. Während in der Ost-Ukraine weitgehend ein Waffenstillstand herrsche, werde der Blick der Ukrainer, die die Ukraine als ein demokratisches, offenes Land, in dem jeder die gleichen Chancen hat und das nach Westen blickt sehen wollen, wieder auf die Forderungen der Maidan-Demonstranten gelenkt, schreibt DW-Korrespondent Frank Hofmann.

Ihm zufolge, „kleben“ in den Kiewer Ministerien genauso wie im Geheimdienst weiterhin Vertreter des alten Regimes an ihren Stühlen. Es habe auch mehr als ein Jahr gedauert, um die ersten Ermittler der neuen Anti-Korruptionsbehörde zu vereidigen.

Dabei kommen jede Woche, so Hofman, neue Korruptions-Fälle ans Licht, wie beispielsweise bei solchen internationalen Projekten, wie dem Bau des Sicherheitsmantels

um den Tschernobyl-Reaktor. Sogar der ukrainische Innenminister Arsen Awakow stehe unter Korruptionsverdacht.

„Nach und nach drängt sich der Verdacht auf, dass Präsident Poroschenko öffentlich zwar den Kampf gegen die Oligarchie predigt, (...) es im Hintergrund aber längst wieder zu Absprachen kommt. Vorneweg mit dem reichsten Ukrainer, Rinat Achmetow.“, betont der Journalist.

„Erschreckend undemokratisch“ sei auch die ukrainische Sanktionsliste, in deren Rahmen sowohl Russen als auch sechs westliche Journalisten mit Einreiseverboten belegt worden seien, darunter auch ein deutscher Fernsehjournalist und drei BBC-Mitarbeiter. Später seien diese Sanktionen zwar teilweise aufgehoben worden, doch im Außenministerium seien danach auch weiterhin Listen über die Arbeit der ausländischen Korrespondenten geführt worden.

„Dass dies an Stasi-Methoden erinnert, will man in Kiew nicht wahrhaben. Es fehlt das Gespür dafür, was in einer Demokratie richtig und was falsch ist.“, betont der DW-Korrespondent.

Laut dem Korrespondenten arbeiten heute in den Ministerien die Teilnehmer der Maidan-Proteste meist umsonst und werden von solchen Politikern des alten Regimes, wie der Ministerpräsident Arsenij Jazenjuk, nur als „Aushängeschilder“ genutzt.

Somit werde das alte System nicht verändert, sondern im Gegensatz noch mehr stabilisiert.

„Vor diesem Hintergrund mutet es geradezu arrogant an, wenn sich Präsident Poroschenko darüber wundert, dass die EU Griechenland viel mehr helfe als der Ukraine“, schreibt Hofman.

„Vor allem aber wird es wohl ohne eine weitere Eruption in der Ukraine — nach der orangenen Revolution 2004, nach dem Maidan vor mehr als eineinhalb Jahren — nicht gehen, um das Land wirklich auf demokratische Schienen zu setzen.“, betont der Journalist. Es werde befürchtet, dass ein neuer Maidan noch blutiger werden könnte, da zu viele Waffen im Land verfügbar seien, mahnt der Korrespondent. Doch da sich die Geschichte meist nicht wiederhole, könnte der dritte Protest auch durchaus friedlich ablaufen, immerhin seien an der zivilen, offenen und demokratischen Gesellschaft junge Ukrainer interessiert, die im Kulturbereich arbeiten. „Die Europäische Union täte gut daran, genau diese Leute massiv zu unterstützen.“, fügte er hinzu.

Lug-info.com: Die Volksmiliz der LVR bittet das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung und die Vertreter der OSZE-Mission, den Prozess des Abzugs von Waffen eines Kalibers unter 100mm durch die ukrainischen Streitkräfte „unter ständige Kontrolle“ zu nehmen. Dies erklärte heute auf einer Pressekonferenz der stellvertretende Leiter des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko.

Die LVR hat in Erfüllung der Minsker Vereinbarungen am 3. Oktober mit dem Abzug von Waffen von der Kontaktlinie begonnen. Die ukrainischen Streitkräfte hat den Abzug zwei Tage später begonnen – am 5. Oktober – und plant ihn bis zum 18. Oktober abzuschließen.

„Das Kommando der Volksmiliz bittet das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung und die Beobachtermission der OSZE, die Handlungen der ukrainischen Seite bezüglich des Prozesses des Abzugs von Technik unter ständige Kontrolle zu nehmen“, sagte Jaschtschenko.

Dabei bestätigte er, dass die ukrainische Seite „auch mit der Erfüllung ihres Teils der Verpflichtungen“ bezüglich des Abzug von Technik begonnen hat.

Jaschtschenko erinnerte daran, dass die Abteilungen der „Volksmiliz schon den Abzug in der gegenwärtigen Etappe des Abzugsplans abgeschlossen hat“.

Er sagte auch, dass die Volksmiliz den Abzug unter Beachtung „aller notwendigen Verfahrensweisen“ und gemeinsam mit OSZE-Vertretern durchgeführt hat, die den „Prozess der Verifikation der abgezogenen Technik abgeschlossen haben“.

„Die Vertreter der OSZE weisen ihrerseits auf die hohe Qualität der Organisation der Maßnahme im Rahmen der erreichten Vereinbarungen“ hin, sagte der stellvertretende Leiter

des Stabs.

De.sputniknews.com: Die Regionalwahlen in den selbsternannten Volksrepubliken Donezk und Lugansk sollen erst im nächsten Jahr stattfinden. Dies geht aus einer Erklärung der Vertreter dieser Republiken, Denis Puschilin und Wladislaw Dejnego, hervor. Moskau begrüßt die Entscheidung.

„Wir haben die Erklärungen und Empfehlungen von Frau Merkel und Herrn Hollande nach dem Gipfeltreffen (der Normandie-Vier: die Staatschefs von Russland, Frankreich, Deutschland und der Ukraine – d. Red.) am 2. Oktober studiert. Heute haben wir hier in Minsk Verhandlungen mit Vertretern Russlands und der OSZE geführt“, heißt es in der Mitteilung von Puschilin und Dejnego.

Daraufhin wurde die Entscheidung getroffen, die Kommunalwahlen vom 18. Oktober in Donezk und 1. November in Lugansk auf das kommende Jahr zu verschieben. Als neuen Termin nannten die Aufständischen den 21. Februar 2016 unter der Bedingung, dass „Kiew die politischen Punkte des Minsk-2-Abkommens vollständig erfüllt“, wie es in der Erklärung der Volksrepubliken heißt. Der Donbass solle einen Sonderstatus erhalten, Teilnehmer der Wahlen dürften nicht verfolgt und bestraft werden. Eine Verfassungsänderung soll mit den separaten Gebieten abgesprochen werden.

Eine weitere Bedingung ist die Einstellung der Kriegsoperation durch Kiew, so RIA Novosti unter Berufung auf eine mit dem Verlauf der Verhandlungen bekannte Quelle.

„Wir begrüßen diese Entscheidung (die Verschiebung der Wahl – d. Red.)“, sagte der Pressesprecher des russischen Präsidenten Dmitri Peskow gegenüber RIA Novosti.

Für die Verschiebung hatten sich vergangene Woche bei einem Gipfeltreffen im Normandie-Format auch die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel, der französische Präsident François Hollande, Russlands Staatschef Wladimir Putin sowie der ukrainische Präsident Petro Poroschenko ausgesprochen.

Dnr-online.ru: In Zusammenhang mit der Einstellung der intensiven Beschüsse des Territoriums der Stadt Donezk von Seiten der ukrainischen Streitkräfte haben die kommunalen Dienste des Kujbyschweskijs-Bezirks Zugang zur Infrastruktur erhalten, die sich unmittelbar an der Kontaktlinie befindet. Dies teilten heute Journalisten der offiziellen Seite der DVR mit, die zusammen mit dem stellvertretenden Leiter der Verwaltung des Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Adamez in der Sofijskaja-Straße in der Siedlung Administratiwnyj waren. Hier liegen 12 Wohnhäuser und 5 Wohnheime, zu denen der Zugang über 15 Monate nicht möglich war.

„Vor einer Woche haben wir die Möglichkeit erhalten, den Zustand dieser Häuser und der technischen Systeme zu untersuchen“, sagte Iwan Adamez. „Ein neunstöckiges Haus hat mehr als 30 direkte Treffer erhalten. Jetzt arbeiten dort Reparaturbrigaden, die das Wassernetz, die Stromleitungen reparieren, die Gaswirtschaft untersuchen, Kollektoren, Ringe, unterbrochene Netze, die unmittelbar an den Fassaden der Häuser verlaufen. Obwohl sich diese Häuser direkt an der Kontaktlinie befinden, führen wir ihren Wiederaufbau durch. Weil sich hier Menschen befinden, die trotz allem, ohne Wasser, Strom und Gas hier weiter gelebt haben. Niemand wird sie im Stich lassen“.

Dnr-news.com: Poroschenko sagte auf seiner Seite auf Facebook, dass die Verschiebung der Wahlen im Donbass den Weg für die Rückkehr des Donbass in die Ukraine mithilfe von Wahlen nach ukrainischer Gesetzgebung öffnet.

"Damit ist der Weg frei für die Rückkehr des ukrainischen Donbass über Wahlen nach ukrainischer Gesetzgebung, basierend auf den Standards der OSZE und, natürlich, ohne die Besatzungstruppen", schrieb Poroschenko.

Dnr-online.ru: Offizielle Erklärung des Leiters der der Administration des Oberhauptes der DVR

„Die Mitteilung über ein massenhaftes Abnehmen von Flaggen der DVR von allen Verwaltungsgebäuden der Hauptstadt, die in den sozialen Netzen verbreitet wird, entspricht nicht den Tatsachen. Es wurden keinerlei Anweisungen und Erlasse in diese Richtung ausgegeben. Dies ist eine weitere Desinformation, deren Ziel die Destabilisierung der Situation in der Republik und die Verbreitung einer Panikstimmung im Vorfeld der weiteren Runde der Minsker Verhandlungen ist.

Die Staatssymbolik der DVR bleibt an ihren Plätzen und wird nur in dem Fall ausgetauscht, wenn sie abgenutzt ist.“

Maxim Leschtschenko, Leiter der Administration des Oberhauptes der DVR

Rusvesna.su: Eine Amnestie im Donbass wird auf der Basis der Erfahrung von Kroatien durchgeführt werden, wo diese 11 Jahre lang dauerte. Dies wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden der Fraktion "Block des Petro Poroschenko" Igor Kononenko angegeben. Ihm zufolge "ist der Standpunkt von Präsident Poroschenko wie folgt – es wird keine 100prozentige Amnestie geben. Jede Person, jeder Fall wird vom Gericht geprüft werden, und nach Berücksichtigung der Entscheidung des Gerichts wird für jede einzelne Person entschieden", sagte Kononenko.

"Es gibt diese Erfahrung in Kroatien, wo die Amnestie 11 Jahre dauerte. Wir planen, vielleicht diesen Weg zu gehen“ fügte er hinzu.

Wir erinnern daran, dass die Führer der „Normannischen Vier“ in Paris vereinbart hatten, eine Abfolge von Punkten des Minsker Abkommens durchzuführen, insbesondere eine Amnestie vor den Wahlen in den Republiken des Donbass...

Dan-news.info: Mitarbeiter des staatlichen Konzerns „Donbassgas“ haben heute in Gorloka eine neue Gasleitung und ein Heizwerk in Betrieb genommen, das mehr als 640 Familien des Stadtteils „Rtutnyj“ mit Wärme versorgt. Insgesamt wurden an das Gasversorgungssystem zehn mehrstöckige Häuser angeschlossen, die Kosten des Projekts betragen 750.000 Rubel.

An der Einweihung nahm der Leiter der Administration des Oberhauptes der DVR Maxim Leschtschenko, der Leiter der Stadtverwaltung Roman Chramenkow, der kommissarische Generaldirektor von „Donbassgas“ Sergej Filippow und Arbeiter des Unternehmens teil. „Heute haben wir mit den Kräften des Konzerns auf Anweisung des Republikoberhauptes die Arbeiten zum Bau von 340 Metern Gasleitung und zum Anschluss des Heizwerks Nr. 25 an eine dauerhaft Gasversorgung fertiggestellt“, sagte Filippow.

Die Hochdruckgasleitung, die die Gasversorgung der nordöstlichen Bezirke von Gorlowka sichergestellt hat, wurde am 18. Januar 2015 aufgrund von Kampfhandlungen stillgelegt. Den Mitarbeitern der städtischen Filiale von „Donbassgas“ gelang es, das Netz auf Gaszufuhr mit niedrigem Druck umzustellen, aber dies erlaubt es nicht, die Einwohner des Stadtteils „Rtutnyj“ mit Wärme zu versorgen.

„So entstand die Notwendigkeit des Baus einer neuen verbindenden Teilstücks für das Netz. Im Juli 2015 wurde der Entwurf von städtischen Behörden erarbeitet. In ihm ist die Verlegung einer neuen Gasleitung am Kanal Serwerskij Donezk – Donbass auf der Trasse der vorhandenen Niederdruckgasleitung vorgesehen.

„Ich will den Mitarbeitern von „Donbassgas“, die mit allen Problemen gekämpft haben und Wärme in die Häuser unserer Einwohner gebracht haben, für ihre selbstlose Arbeit danken“, sagte der Bürgermeister von Gorlowka.

Abends:

Dnr-news.com: Kiew glaubt, dass es für die Rückkehr der "einzelnen Regionen von Donezk und Lugansk" in den rechtstaatlichen Bereich notwendig ist, die Ergebnisse der Wahlen vom 2. November 2014 für ungültig zu erklären, sagte die Sprecherin des Vertreters der Ukraine in der dreiseitigen Kontaktgruppe Leonid Kutschma, Daria Olifer.

"Um die einzelnen Regionen von Donezk und Lugansk zurück zur Rechtsstaatlichkeit zu bringen, lenken wir die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit, die Wahlergebnisse vom 2. November 2014 für ungültig zu erklären", heißt es In einer Erklärung der ukrainischen Seite in der dreiseitigen Kontaktgruppe, die Olifer auf ihrer Seite auf Facebook veröffentlicht hat. Die ukrainische Seite begrüßt die Erklärung der Vertreter der einzelnen Regionen von Donezk und Lugansk, die Wahlen nicht durchzuführen ...

Dnr-online.ru: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin

Die Lage in der DVR hat sich in den letzten 24 Stunden verschärft.

„Die ukrainischen Truppen haben dreimal das Regime der Feueinstellung verletzt. Von den Positionen der 53. einzelnen mechanisierten Brigade wurden Sajzewo und der Flughafen von Donezk mit 120mm und 82mm Granatwerfern beschossen. Spartak wurde mit Schusswaffen beschossen. Nach Angaben unserer Aufklärung wurde in Beloserskoje, 6 km von der Kontaktlinie, auf dem Territorium der Fabrik „Solotoj Kolodez“ die Stationierung von Personal der Spezialabteilung des Innenministeriums der Ukraine „Winniza“ festgestellt, deren Hauptfunktion das Auseinandertreiben von Demonstrationen ist. Nordöstlich von Drushkowka, 40 km von der Kontaktlinie, auf dem Territorium der Kiesgrube „Rudouprawlenije“ wurde ein Truppenübungsplatz geschaffen, auf dem täglich mit Artillerie geschossen wird. In Mirnoje, 11 km von der Kontaktlinie, führen Vertreter des „Rechten Sektors“ eine Agitation bezüglich des Eintritts in ihre Partei und ihr Bataillon durch. Außerdem wurde veröffentlicht, dass der „Rechte Sektor“ für den Sturz Petr Poroschnkos und für die Wiederaufnahme der Kämpfe im Donbass eintritt.

Die OSZE-Mission hat einige Ergebnisse des Monitorings bezüglich des Vorhandenseins von abgezogenen Waffen der Seiten veröffentlicht. So wurde von Juni 2015 bis jetzt in den Abzugsorten der Waffen der ukrainischen Seite das Fehlen von 18 Antipanzergeschützen MT-12 „Rapira“ des Kalibers 100mm, von 4 fahrbaren Haubitzen „Gwosdika“ 2S1 Kaliber 122 mm, von 4 transportablen Geschützen 2A36 „Giazint-B“ 152 mm und von 5 Haubitzen 2S3 „Akazia“ 152mm festgestellt.

Dadurch wird noch einmal die Tatsache bestätigt, dass die Führung durch die von ihr kontrollierten ukrainischen Massenmedien nicht nur die Weltgemeinschaft bezüglich der Einhaltung der Minsker Vereinbarungen durch sie in die Irre führt, sondern sie bewegt auch alle dazu zu glauben, dass die Streitkräfte der DVR Angriffshandlungen unter Verwendung von Panzern durchführen werden und stellt uns so als Aggressoren dar und nicht als Menschen, die das Problem auf friedlichem Wege lösen wollen“, teilte Eduard Basurin mit.

De.sputniknews.com: Die deutsche Regierung hat den angekündigten Aufschub der Wahlen in den selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk in der Ostukraine begrüßt.

Gegen diese Wahlen stemmt sich die Führung in Kiew vehement.

„Das ist eine gute Nachricht. Das lässt jetzt Raum für die Durchführung von Lokalwahlen

nach den Vereinbarungen von Minsk“, kommentierte eine Sprecherin des Auswärtigen Amtes am Dienstag im Gespräch mit Tatjana Firsowa von der Nachrichtenagentur RIA Novosti. „Jetzt dürfen wir nicht nachlassen, auch in der Kontaktgruppe muss es jetzt vorangehen.“ In der Ukraine sind für den 25. Oktober turnusmäßige Kommunalwahlen angesetzt. Die „Volksrepubliken“ Donezk und Lugansk wollten am 18. Oktober bzw. am 1. November eigene Wahlen abhalten. Am heutigen Dienstag erklärten sich die beiden abtrünnigen Regionen bereit, die Wahlen auf das nächste Jahr zu verschieben.

Dan-news.info: Die Absicht der USA, Kiew Waffen zu übergeben, verletzt die Minsker Vereinbarungen, diese „Verteidigungswaffen“ werden möglicherweise auf friedliche Städte des Donbass gerichtet, erklärte heute gegenüber RIA Nowosti das Oberhaupt der selbstausgerufenen DVR Alexandr Sachartschenko.

Am vergangenen Sonntag hatte der Präsident der Ukraine Petr Poroschenko erklärt, dass die USA die Entscheidung getroffen haben, Kiew neue Arten von Verteidigungswaffen zu übergeben.

„Washington versteht sehr gut, dass diese „Verteidigungswaffen“ auf die friedlichen Städte des Donbass gerichtet werden, aber trotzdem beenden sie nicht die Finanzierung und Versorgung der Neonazis. Die Lieferung von Waffen an die ukrainischen Streitkräfte ist eine Verletzung der Minsker Vereinbarungen und ein offenes Ignorieren internationaler Vereinbarungen“, sagte Sachartschenko.

Er fügte hinzu, dass die Milizen der DVR bereit sind, alle Bedrohungen abzuwehren. „Die Armee der DVR hat in realen Kämpfen ihre Kampfbereitschaft bewiesen und ihre Bereitschaft, alle äußeren Bedrohungen abzuwehren. Wenn bei den ukrainischen Streitkräften neue amerikanische Waffen auftauchen, die gegen uns verwendet werden, werden diese Waffen, da bin ich überzeugt, schnell zur Beute der Armee der DVR werden, wie dies schon mehrfach geschehen ist. Und der Fakt, dass Kiew den Waffenstillstand nutzt, um seine Armee zu stärken, hat keine Zweifel bezüglich der Versprechungen Obamas hervorgerufen“, sagte Sachartschenko.